

**Verehrte Gäste,
liebe EGGI-Freunde und Besucher des Freibades in Neuenheerse,**

Eine stetig angepasste Modernisierung, unerschöpflicher ehrenamtlicher Einsatz und moderne Medienkommunikation sind ein emotionales, verbindendes und berührendes Projekt, das den dauerhaften Erhalt des Eggefreibades in Neuenheerse als Ziel ausweist.

Ein Dorf, sichtbar unterstützt durch seine Nachbargemeinden, steht in Geschlossenheit für diese Freizeiteinrichtung ein und macht aus Wunschdenken Wirklichkeit. Ein kleines ortsnahes Paradies für Kinder, Eltern, Großeltern und gern gesehene Gäste aus nah und fern steht weiterhin zur Verfügung.

Ein Blick in die Geschichte ist immer hilfreich und lässt uns vor allem den Wert dieser Oase einatmen und spüren. Verantwortliche kommunale Politik und örtlicher Unternehmergeist hatten im Jahre 1938 die Einweihung eines Freibades mit einem 25 m Schwimmbecken nach nicht einmal halbjähriger Bauzeit in einem kleinen Ort geschafft. Neuenheerse gehörte zu den drei Gemeinden des damaligen Kreises Warburg, die eine solche Freizeitstätte ihr Eigen nennen konnte. Im Jahre 1961 wiederholte sich diese Verantwortlichkeit. Allerdings dauerten die Renovierungsarbeiten schon drei Jahre bis die Gemeinde Neuenheerse das Freibadgelände in neuem Glanz der Öffentlichkeit wieder frei gab.

Im Jahre 1993 stand das Freibad vor dem aus. Weder Politik noch städtische Verwaltung hatten Lösungsansätze zur Renovierung bzw. den erkennbaren Willen zum Erhalt. Im Gegenteil, das Kinderbecken wurde mit Kies zugeschüttet, um jegliches Badevergnügen zu unterbinden.

Nun kam die Stunde der Neuenheerser **Jugend**. Wenn auch die Erfolgsgeschichte des Neuenheerser Eggefreibades wesentlich älter ist, jedoch ohne dieses denkwürdige Ereignis wäre alles umsonst gewesen. Unsere Jugend, zwischen **14 und 25 Jahre** alt, gründete im zeitgleich die die Aktion „Froschloch“ und mit Hilfe von einigen Erwachsenen entfernten sie den Kies (Bild) aus dem Kinderbecken. Diese wohl widerrechtliche Aktion führte aber glücklicherweise die Stadtverwaltung Bad Driburg, das Ehrenamt in Neuenheerse und schließlich auch die Politik zusammen. Alle Beteiligten haben bis heute ihr Wort gehalten, gemeinsam die Verantwortung für dieses Juwel zu tragen.

Die Politik durch eine jährliche Mittelbereitstellung im Haushaltsplan, die Verwaltung durch Anstellung eines Schwimmmeisters und die Sicherstellung der Wasserversorgung und das Neuenheerser Ehrenamt durch die Gründung eines Fördervereins im Jahre 1995, um einen funktionierenden Badebetrieb dauerhaft und gut zu organisieren.

Es begann wie immer nach bewährtem Neuenheerser Motto:
zuerst Eigenleistung bringen und überzeugen – dann machbare Unterstützung erbeten –
schließlich dauerhafte und abgestimmte Zusammenarbeit.

Unser 1150jähriges Dorfjubiläum schweißt Alt und Jung, Vereine und Institutionen, wie lange nicht mehr gekannt, zusammen. Der Förderverein Freibad ist dafür ein Botschafter und zugleich ein Vorbild, weitere Großprojekte im Ort kurzfristig erfolgreich zu schultern.

Die Hand- und Spanndienste umfassen seit 1993 die jährliche Vor- und Nachbereitung der Badesaison, das wöchentliche Rasenmähen, die laufende Modernisierung des Wirtschaftsgebäudes, Attraktivitätsverbesserungen (Rutsche - Beachvolleyballfeld - Kleinspielfeld - Solaranlage - Schaukeltiere - Liegestühle - und, und ...

Einige **Alleinstellungsmerkmale** überzeugen und unterscheiden uns von anderen Bädern:

- 1) ein Familienbad, wo Eltern und Kinder Freizeit gemeinsam oder allein genießen können
Autokennzeichen mit PB – BI – HSK – LIP stehen dafür Pate
- 2) ein Familienbad, eingebunden in eine Naturlandschaft mit Wäldern, See und Wiesen
- 3) ein Familienbad, mit familiärer Gastronomie geführt von der Familie Schäfer
- 4) ein Familienbad, wo Menschenverstand Bürokratie ersetzt und Kosten spart

Liebes Vorstandsteam,

1938 war man mit trübem Wasser aus einer 900 m entfernten Quelle zufrieden, dafür konnte man einen 3-Meter-Turm zum Springen nutzen. Heute regelt alles der GUVV (Gemeindeunfallversicherungsverband): darum haben wir klares Wasser, aber keinen Sprungturm mehr. Vieles wird heute durch Gesetz und Rechtsprechung erschwert, ja sogar teilweise verhindert. Darum habt immer den notwendigen Mut und das Glück des Tüchtigen, um auch zukünftigen Generationen den Erhalt dieses Freibades ans Herz zu legen. Denn vom „Wollen zum Tun“ ist es ein kleiner, aber entscheidender Schritt.

Verehrter Herr Suhr,

als Ansprechpartner in der Verwaltung sind Sie ebenfalls seit 1995 für uns eine Vertrauensperson, die stetig hilfsbereit, kooperativ und sachkundig den Vorstand unterstützt. Ein Mann, der handelt und das Ehrenamt als gleichberechtigten Partner ansieht. Vielen Dank!

Abschließend möchte ich erinnern

an Anton Föllner und Franz Hilker, die zusammen mit der Firma Koch dieses anziehende Kinderbecken entworfen und gebaut haben

Dank sagen der Firma Karl-Heinz Rustemeyer für vielfache kostenfreie Personal- und Materialgestellung seit 1993 als auch allen tätigen Schwimmmeistern.

und stv. für alle Jugendliche von 1993 Michael Weiß nennen, der seit der Froschlochaktion dazu bis heute im Vorstand aktiv ist. Unsere arbeitende Jugend von damals ist der „Macher“ von heute: hohe Gästezahlen und die Übernahme eines bewährten Prinzips, nämlich: die eigenen Kinder frühzeitig im Freibad zu integrieren sind ihr erfolgreiches Markenzeichen.

Verehrte Gäste, liebe Kinder,

EGGI ist kein Drahtzieher, wie man in Agentenfilmen einen Maulwurf auch beschreibt. Er ist für uns ein Symbol für Fleiß (Maulwurfshügel), ein Klassiker für Kinderliebe und Anziehungskraft und Bauernschläue.

Unser Freibad möchte mit EGGI diese kulturelle Wertvorstellung verdeutlichen und als Maxime leben.

Ich schließe mit einem hohen Respekt an den Vorstand und bin als förderndes Mitglied mit meiner Familie dieser Gemeinschaft gern verbunden.